

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

Band: 18 (1955-1956)

Heft: 1 [i.e. 2]

Artikel: Heimetguet

Autor: Hägni, Rudolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186048>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heimetguet

Schwyzertüütsch

*Die Spraach findet nüd vill Gnaad bin
Groosse,
Si heb de Staalgruch na am Gwand
Und polderi, wie wänn en Waage
Dethäär chömm dussen uf em Land.*

*Si wüssi nüüd vo fyne Tööne
Und heb Maniere wien en Puur,
Hämpeermlig göng si uf d Wisytle,
Vo Bruuch und Aastand e kä Spuur! -*

*S ischt wahr, si cha si nüd verstele,
Si redt graad use, frisch und frey
Und gid au jedem de rächt Name,
Umwäag und Ränk macht si ekei.*

*Si chund ä nüd uf Stöcklischuene
Und häd nüüd uf em Noobel-tue,
Si frööget nüd lang: «Isches gfelig?»
Seid «grüezi», und sitzt eifach zue.*

*Nu häd si öppis i den Auge,
Es mueses jedes Chind verstaa,
Es ischt mer grad, my Mueter sälig
Lueg mi so lieb und früntli aa.*

Schwyzter-Fahnelied

*Root und wyss sind öiser Farbe,
Root wie Füür, wie Flamegarbe,
Wyss wie Schnee, wie reine Schnee.
Schwööre wämer, s Woort öis gää:
Nu in Ehre wämer bstaa,
Nu in Ehren undergaa!*

*Öisere Schild ischt öiseri Ehr,
Muet und Tröii öiseri Wehr,
D Freyheit öisers heiligscht Guet!
Öisers Lääbe bis ufs Bluet
Setzed mer für d Freyheit y —
Frey wie d Vättere wämer sy!*

*Opferflamen und es Chrüüz
sind d Wahrzeie vo der Schwyz:
Für s Rächt lide, Opfer bringe,
s Chrüüz nüd schüüche, Gglüscht bezwinge
töönts wien us em «Heilige Buech»
luut im Wind vom Fahnetuech.*

Abstimig ime Bäärgdoorf

*Stolz wie Spanier chömeds z laufe
mit em Zädel i der Hand,
Jede weiss, es gaad um d Zuekumpft
und um d Ehr von öiserem Land.*

*Uf de Stirnen isch es gschribe,
wänn au käne devoo redt:
Jede von öis ischt en König,
miir nu, s Volch, sind d Mäjeschtaät!*

*Gseescht das Füürli i den Auge?
Iez, wos a der Urne stönd,
Gaad en Ruck dur jede dure,
und e Stimm zmittzt ine töont:*

*«Tänk draa, hundert Auge lueged
i dem Augeblick uf diich:
Die wo gstoorbe sind für d Freyheit --
d Ahnen usem Geischterrych!*

*Nims nüd liecht, das Rächt von Freye,
s uuralt heilig Mäntscherächt,
s ischt mit Bluet erchauft und Trääne --
Meischter simer, nüd nu Chnächt!»*

D Mueterspraach

*D Mueterspraach ischt wien es Lied:
Alls, wott häscht a Geischt und Gmüet,
ali Schmäärzen, ali Freud --
wänn s Häärz lachet, wänns Häärz
schreyt
ghöörscht drus use luut und lys --
öisers Lääbe -- dys und mys!*

Es Schwyzerbüebli

*I bin es Schwyzerbüebli,
cha springe wien es Reh
und gumpe wien es Hääsli,
er söttets emal gsee!*

*I bi kän Stubehocker,
i chläderen uf all Bäärg,
cha stägere wien es Geissli
und gümpele wien en Zwäärg!*

*De Vatter chami bruuche,
i hilfem alerlei,
i hüete d Chüe und d Geissli
und trybes wider hei.*

*I bin en rächte Schwyzer,
i hä my Heimet lieb.
All Aabig tueni bätte:
«Liebgott, bhüet is vor Chrieg!»*

Bundesfyr

(Us em «Fäschtbüechli»)

*Füür und Fähne, Gloggenglüüt --
d Schwyz häd de Geburtstaag hüt!
Simer ä na jung und chly,
wämer glych rächt Schwyzer sy,
denand hälfen i der Noot,
teile s Gwand und s Bett und
s Broot,
ehrli sy, zur Woret staa,
s Rächt nüd underdrucke laa,
sich für ali Schwache wehre,
flyssig sy und tüchtig lehre,
dass rächt Manen us öis gid
und rächt Fraue — Schwyzerlüüt!
Härrgott, gib is Chraft und Muet,
dänn gaads öiserem Ländli guet!*